

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Auflage 9200.

Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.,
incl. Bringsel 1 Thlr. 10 Sgr.
Inserate
die Spalte 1 1/4 Sgr.
Reclamen unter d. Redaktionsricht
die Spalte 2 Sgr.
Filiale
E. Klemm,
Universitätsstraße 22,
Local-Comptoir Galtstraße 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Dienstag den 9. Mai.

1871.

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 4/5.

Verantwortl. Redacteur Dr. Günther.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Literatur in den Wochentagen
bis 3 Uhr Nachmittags.

No 129.

Bekanntmachung.

Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche ein **Flurschütz-Commando** zu übernehmen
sind, haben dies bis 31. d. M. anher anzuzeigen.
Königliches Landwehr-Bezirks-Commando.
von Sühmlich, Oberlieutenant J. D.
Leipzig, den 8. Mai 1871.

Bekanntmachung.

Da viele der aus Frankreich zurückkehrenden Pferde, namentlich die der sog. Colonnenwagen,
mit der Roggenkrankheit befallen sind, so werden die hier wohnhaften Pferdebesitzer bei
Bemerkung einer Gelpspanne aus Frankreich hier anlangt, davon umgehend dem Königl. Bezirks-Veterinär
Herrn Pfeiffer, Rantstädter Steinweg Nr. 11, behufs Untersuchung der Pferde Anzeige zu erstatten.
Eine derartige Untersuchung geschieht kostenfrei.
Leipzig, am 15. April 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Jerusalem.

Bekanntmachung.

Kennzeichen ist wiederholt die Unzuchtlichkeit vorgekommen, daß Hunde in die städtischen Theater-
gebäude mitgebracht werden sind, und da sogar den auf Entfernung der Hunde gerichteten Weisungen
der Aufsichtorgane Weigerung entgegenzusetzen, sehen wir uns, so sehr wir es bedauern, da
es sich um ein einfaches Gebot des öffentlichen Anstands handelt, noch eine besondere obrigkeitliche
Bestimmung erlassen zu müssen, genehmigt, ausdrücklich zu untersagen, Hunde in die städtischen Theater-
gebäude mitzubringen.
Zusammenbringungen werden mit einer Geldstrafe von 5 Thlr. oder verhältnismäßiger Haftstrafe
geahndet werden.
Leipzig, den 6. Mai 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleichner.

Bekanntmachung.

Wegen eines Schuppenbaues wird die **Johannisgasse** in der Strecke von der Nürnberger
Straße bis zur Thalstraße vom 8. Mai d. J. ab für den **Fahrverkehr** bis auf Weiteres gesperrt.
Leipzig, den 6. Mai 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleichner.

Beobachtungen

Über den Gang der gegenwärtigen Pockenepidemie aus dem städtischen Krankenhaus.

Die Pockenkranken, welche im städtischen Kranken-
haus versorgt werden, stellen zwar nur einen
mässigen Bruchtheil der in der Stadt vorkom-
menden Pockenkranken dar. Zumal gewisse
Klassen- und Berufsclassen sind nur sehr spärlich
im Hospital vertreten. Nichtsdestoweniger geben
die Erfahrungen des Krankenhauses noch vielen
Beobachtungen einen Maßstab für den Gang der
Epidemie in der Stadt.

Während in den letzten Jahrzehnten die Pocken
am häufigsten oder in mässigen Epidemien auf-
getreten sind, herrsche seit Ende vorigen Jahres
die Krankheit in sehr erheblicher Verbreitung. In
manig Jahren meiner Direction der medicinischen
Abtheilung des Hospitals, d. h. vom September
1850 bis August 1870 wurden dafelbst nur
682 Pockenranke verpflegt. In der jetzigen Epidemie
sind bis Ende April bereits 914 Pockenranke
aufgenommen worden. Zur Vergleichung mag
dienen, daß in der schweren Choleraepidemie des
Jahres 1866 das Jacobshospital nur 824 Cholera-
ranke versorgt hat.

Der erste Pockenfall nach mehrmonatlicher Pause
kam am 22. October 1870 ins Hospital: ein
hessischer Gefangener, dem am 23. und 30. October
1 weitere Soldaten folgten. Im November wurden
15 Pockenranke aufgenommen: 6 Soldaten, 2 Ju-
genisse, 1 aus Schluß und 6 aus der Stadt. Im
December stieg die Aufnahme auf 31, im Januar
auf 64. Im Februar betrug sie 133, im März 281,
im April 372, wozu noch 14 an Pocken Erkrankte
aus den verschiedenen Stationen des Krankenhauses
kamen. Der tägliche Bestand auf den Pocken-
abtheilungen nahm fast ohne Schwankung von
Tag zu Tag zu, betrug beispielsweise am 8. April
1871 5 Uhr 142, am 13. 152, am 19. 157,
am 25. 186 und am 1. Mai 199 Kranke. Auch
in angrenzenden Monaten trat noch eine weitere
Steigerung des Tagesbestandes ein. Derselbe war
am 1. Mai 202, am 3., 4. und 5. Mai 201,
am 8. Mai 209, und erst heute ist eine Abnahme
auf 198 zu bemerken gewesen.

Unter den am Schluß des Aprils abgelaufenen
716 Fällen befanden sich 9, welche die Pocken
zum ersten Mal (meist in früher Kindheit) durch-
gemacht hatten, 60, welche niemals geimpft waren,
9, bei welchen die Impfung nicht sicher statt-
gefunden hatte, 585 einmal Geimpfte und 18 zwei
oder mehrmal Geimpfte (Revaccinirte).

Aber außer der ungemessenen Ausdehnung zeigt
die Krankheit in der gegenwärtigen Epidemie eine
sehr früher unerbörte Bösartigkeit. Man hat
nicht die Erfahrung gemacht, daß mit der Menge
der Pockenkrankungen auch die durchschnittliche
Schwere jedes einzelnen Falles, die relative
Sterblichkeit zu wachsen pflegt. Während in den
ersten Jahren meiner Direction im Jacobsho-
spitale von 682 Pockenkranken nur 29 starben,
d. h. ungefähr 4 1/2 Proc., so haben von den am
Schluß des Aprils abgelaufenen 714 Fällen der
jetzigen Epidemie 120 tödtlich geendet, somit
17 Proc.

Diese Todesfälle vertheilten sich jedoch sehr un-
gleich auf die verschiedenen Kategorien von Kranken.
Vom größten Einfluß war es, ob die Kranken
nicht, einmal oder mehrmal geimpft waren.
Von den 60 Ungeimpften starben 40, also
66 2/3 Proc.;
von den 43, bei welchen die Impfung nicht sicher
stattgefunden hatte, 19, also 44 1/2 Proc.;
von den 9, welche schon einmal die Pocken selbst
durchgemacht hatten, 3, also 33 1/2 Proc.;
von den 585 einmal Geimpften 58, also 9 2/3 Proc.;
von den 18 zwei- oder mehrmal Geimpften
(Revaccinirten) Keiner!

Bei der früheren geringeren Ausdehnung der
Krankheit waren alle diese Verhältnisse günstiger.
Vom Jahre 1852 bis Mai 1864 starben (nach
Dr. Leo's Dissertation) von 257 Geimpften 3, also
fast nur 1 Proc.; von 33 Ungeimpften 11, also
33 1/2 Proc.

Nächst dem war auf die Sterblichkeit von sehr
großem Einfluß das Lebensalter. Im 1. und 2.
Lebensjahre starben von 17 Erkrankten 15 (sämmt-
lich ungeimpft), vom 3. bis 14. Jahre von 24 Er-
krankten 12 (sämmtlich ungeimpft), vom 15. bis
23. Jahre unter 298 Erkrankten 19, vom 24. bis
30. Jahre unter 197 Fällen 21, vom 31. bis 40.
Jahre unter 79 Fällen 18, vom 41. bis 50. Jahre
unter 52 Erkrankten 14, vom 51. bis 60. Jahre
von 23 Erkrankten 13, vom 60. bis 70. Jahre
von 13 Fällen 7. Von einem Gestorbenen war
das Alter nicht bekannt.

Unendlich viel günstiger war in früheren Jahren
auch für die gefährlichsten Lebensalter die Aussicht
auf Genesung. Vom Juni 1864 bis August 1870
kamen auf 10 Fälle im ersten und zweiten Lebens-
jahre 3 Todesfälle, auf 19 im Alter zwischen 3 und
14 Jahren keiner, auf 235 zwischen 15 und 30
Jahren 5, auf 64 zwischen 31 und 50 Jahren 4
und auf 11 Erkrankte zwischen 51 und 70 Jahren
1 Todesfall.

Von Einfluß auf die Sterblichkeit ist ferner eine
in die Pockenkrankung von früher herein gebrachte
körperliche Störung, so dann ganz vorzugsweise
Trunksucht, endlich eine große Vernachlässigung der
Krankheit selbst. In letzter Hinsicht ist zu beklagen,
daß so viele Kranke in dem elendesten, in fast
sterbendem Zustande ins Hospital gebracht werden.
Die Zahl Derer, welche wenige Stunden nach
ihrer Aufnahme zu Grunde gingen, beträgt 26,
also 1/2, — 1/3 aller Todesfälle.
Leipzig, 7. Mai 1871. Dr. Wunderlich.

Pocken-Epidemie.

Unter Bezugnahme auf die Mittheilungen in
Nr. 109 und 112 d. Bl. ist mit Rücksicht auf die
zweite Hälfte des Monats April zuerst zu erwähnen,
daß eine Abnahme der Epidemie im Allgemeinen
sich nicht bemerkbar gemacht. Dies gilt theils von
der Anzahl der Erkrankungen, theils von den
Todesfällen.

In den drei Baracken hinter dem Stadtfranken-
haus an der Baisenhauptstraße sind vom 16. bis
30. April aufgenommen worden 190 Kranke. Von
diesen waren geimpft 182, nicht geimpft 8, revac-
cinirt 9, darunter 4 ohne Erfolg. Dafelbst sind
während der gedachten Zeit verstorben 25 Per-

Bekanntmachung.

Das 18. Stück des diesjährigen **Bundes-Gesetzblattes des Deutschen Bundes** ist bei
uns eingegangen und wird bis zum 21. dieses Mon. auf dem Rathhaussaale öffentlich aus-
hängen. Dasselbe enthält:

- Nr. 633. Gesetz, betreffend die Beschaffung weiterer Geldmittel zur Bestreitung der durch
den Krieg veranlaßten außerordentlichen Ausgaben. Vom 26. April 1871.
- = 634. Ernennung eines Vereinsbevollmächtigten und von Vereinscontroleuren.
- = 635. Die dem Geschäftsträger und Generalconsul für die Republik Venezuela,
Legationsrath v. Gullik zu Caracas für seinen Amtsbezirk ertheilte Ermächti-
gung, bürgerlich gültige Eheschließungen von Deutschen vorzunehmen und die
Geburten, Heirathen und Sterbefälle von Deutschen zu beurkunden.

Leipzig, den 6. Mai 1871. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Gerull.

Bekanntmachung.

Die zu dem Neubau des hiesigen **Johannis-Hospitals** erforderlichen **Maler- und Anstreicher-
Arbeiten** sollen im Wege der Submission vergeben werden.
Die Zeichnungen, Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse liegen im Bauureau (äußere Hospital-
straße) zur Einsichtnahme aus, und es wird dafelbst auch jede weitere gewünschte Auskunft ertheilt
werden. Abschriften der Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse werden gegen Erlegung der Copial-
Gebühren abgegeben.

Die Offerten sind mit Namensunterschrift versehen und unter der Aufschrift
„Offerte zur Uebernahme der Maler- und Anstreicher-Arbeiten am Johannis-Hospital-Neubau“
versiegelt bis spätestens **Mittwoch den 17. Mai d. J. Abends 6 Uhr** im obengenannten
Bureau abzugeben.
Leipzig, am 5. Mai 1871.

Des Rathes Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die noch nicht erhaltene Entschädigung für die allhier einquartiert gewesenen Durchzugstruppen
kann in den nächsten Tagen bei uns erhoben werden.
Der den Quartierzetteln Vorweisende gilt zur Empfangnahme berechtigt.
Leipzig, den 8. Mai 1871.

Das Quartier-Amt.

sonen; von diesen waren geimpft 15, nicht geimpft
10, revaccinirt keiner. Der Tagesbestand der Kranken
ließ andauernde Steigerung bemerken. Da die
Pocken bei sich eine Vermehrung der Pflegestätten
notwendig gemacht. Deshalb ist ein Reconvalen-
centen-Haus für Frauen eingerichtet und auch be-
reits bezogen worden in dem ehemaligen Militair-
hospital hinter der Angermühle, und außerdem
hat in diesen Tagen der Bau einer vierten Baracke
begonnen neben den früheren auf den ehemaligen
Küchlehen Feldern.
Günstigere Verhältnisse haben sich gezeigt unter
dem Militair. In der für die Stadt-Garnison,
für die Garnisonen in Eutritsch und Gohlis sowie
für das französische Gefangenen-Lager bestimmten
Abtheilung des Reserve-Lazarethes auf dem Exer-
cirlage ist der Krankendienst wesentlich berab-
gegangen. Am 30. April befanden sich dafelbst nur
23 Kranke, nämlich 14 Deutsche und 9 Franzosen.
Es wurden aufgenommen in der zweiten Hälfte
des gedachten Monats im Ganzen 19 Kranke. Auch
kam während der gedachten Zeit nur ein Todesfall
vor. Derselbe betraf einen Deutschen, welcher nie
geimpft worden war.
Leipzig, den 6. Mai 1871.
Dr. H. Sonnenfals.

Ausstellung in der Buchhändlerbörse.

II.
r. Leipzig, 8. Mai. Von den Ausstellern deut-
scher Nationalität fallen am Eingang zunächst das
geographische Institut in Weimar, welches
mit einer Anzahl von Globen vertreten ist, Herr
Dittrich Reimer in Berlin mit seinen Globen
von allen Größen und ausgezeichneten geographischen
Bandarten, die Herren Ernst Schotte & Co.
in Berlin, die Relief-Globen und Relief-Karten,
Tellurien mit Lunarien u. ausgestellt haben und
Herr Kell in Prag mit seinem prachtvollen
Kiesenglobus, der zugleich mit Magneten ver-
sehen, in die Augen.

Einen bedeutenden Theil des Ausstellungsraumes
im Hintergrunde hat unsere heimische Weltfirma
H. A. Brockhaus in Anspruch genommen.
Sowohl die Verlagshandlung als auch die arti-
stischen Geschäftsabtheilungen sind durch Collectionen
von Verlagsmerkmalen, namentlich in italienischer,
polnischer, russischer, spanischer u. Sprache, wie
durch prächtige größere und kleinere Bilder-Atlanten
und eine außerordentlich zahlreiche Auswahl Proben
von Holzschnitt-Illustrationen vertreten. Die näch-
sten Nachbarn, die Herren Reichenstein & Kösch
in Wien, I. I. Hof-Kunstverlag und Kriegerische
Anstalt, glänzen mit ihren mannigfaltigen Gruppen
von Delenbildern, welche sich fast über die
ganze Rückenwand des Ausstellungsraumes verbreiten.
Unter Anderem zieht ein Tableau, welches die
Panorama-Ausicht von der Spitze des Großglock-
ners darstellt, die Aufmerksamkeit auf sich. Auch
ein reizendes, Sesta haltendes Mädchen im Co-
stume findet sich unter den Bildern vor, aber
welches Herr v. Wähler jedenfalls den Mantel
der christlichen Liebe decken würde. Ein dritter
Aussteller, welcher durch Raffinesse und
Gediegenheit seiner eingelieferten Verkaufsgegen-
stände, worunter namentlich Leinwand-Bilderbücher

und farbige Glasbilder, besonders hervortritt, ist
Herr Robert Köhne in Nürnberg.
Prachtvolle Bilderwerke sind von der Firma
Alphonse Dürr in Leipzig ausgestellt. Des-
gleichen fanden wir die Herren T. D. Weigel
und Otto Spamer in Leipzig, letzterer mit
einem größeren Sortiment seiner colorirten Ver-
lagswerke, vertreten. An Musikalien, in glänzen-
dem Einband, sind eine Anzahl neuerer Compo-
sitionen durch die Officin des Herrn F. B. Gar-
brecht in Leipzig, und zwar aus den Verlagen
von Schubert und Comp. in Philadelphia, J. B.
Gottard in Wien und Fischer und Neßel in
Berlin eingefandt.
Atlanten und Bücher haben ferner die Herren
Reinhold und Söhne in Dresden, Königl.
Hofbuchdruckerei, Jugendschriften die Verlags-
handlung von W. Nischle in Stuttgart und Bilder-
bücher die Herren Hunderstund und Bries in
Leipzig, Buch- und Kunstverlag, ausgestellt. Der
typographische Fortdruck hat unter andern einen
tüchtigen Vertreter durch Herrn Moriz Schauer-
burg (Silbermann Nachfolger) in Straßburg ge-
funden.

Die Ausstellung von photographischen Erzeug-
nissen ist sehr reichhaltig. Wir finden da zunächst
ein photographisches Album, Anstalten vom Kriegs-
schauplatz 1870/1871, Original-Aufnahmen nach
der Natur, aus der Anstalt des Herrn Friedrich
Brodmann in München und Berlin, ferner
zwei reizende Albums aus der Casseler Gallerie
und von Schloß Wilhelmshöhe, von Theodor
Kay, sowie eine Menge von auf photographischem
Wege erzeugter Darstellungen, eingeliefert von den
Herren Louis Zander in Leipzig, Gustav
Schauer in Berlin, Linde und Comp. in
Berlin, F. Christmann in Berlin.

Ausgezeichnete chromo-lithographische Bilder haben
die Herren Linde und Comp. in Berlin,
C. Schulz in Berlin und Rings in Düsseldorf
in die Ausstellung gegeben, während das nach der
Delenbilderei-Bilder, außer der bereits obgedachten
Wiener Firma, durch die Herren Binstelmann
und Söhne in Berlin, Eduard Hölzel
in Wien seine Vertretung gefunden hat. Herr
Theodor Fischer in Rassel, lithographischer
Fortdruck und Verlag, hat eine Gebirgslandschaft
von Deutschland ausgestellt. Mit prachtvollen
Bilderwerken erscheinen die Geheimen Ober-Hof-
buchdruckerei von R. v. Deder in Berlin,
u. a. die preussische Expedition nach Ostasien, An-
sichten von Japan, China und Siam, und die
Grote'sche Verlagshandlung in Berlin, mit einer
neuen Ausgabe von „Herrmann und Dorothea“.
Ferner ist die Krefelder'sche Verlagshandlung
in Leipzig mit Fr. Peller's großen Landschaften
vertreten. Mit brillanten Holzschnitten präsentiren
sich die Herren R. Brend'Amour in Düssel-
dorf und August Müller in Leipzig, während
Stahlstiche durch die Herren Rings in Düsseldorf
und Weger in Leipzig ausgestellt sind. Als Ver-
treter der Lithographie und des Steindrucks er-
scheinen wir die Etablissements der Herren F. W.
Sitzhaber in Leipzig und August Kärtz
in Leipzig. Nächst dem haben noch die Herren
Grimme & Trömel in Leipzig Schriftproben
und Herr Emil Schmidt, Maler, in Leipzig